



Vorlage TA_52/2017
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 24.11.2017

mit 2 Anlagen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

**Weitere Vorgehensweise zur Sicherstellung einer zukunftssicheren Breitbandversorgung im
Landkreis Ludwigsburg
- Vorberatung -**

Durch den zügig voranschreitenden digitalen Fortschritt wurde die Verfügbarkeit von hohen Bandbreiten für Gewerbebetriebe, Schulen und Behörden, wie auch für den privaten Haushalt, wesentlicher Bestandteil der Lebens- und Arbeitsbereiche. Eine leistungsfähige Versorgung trägt zum Wirtschaftswachstum und zur Entwicklung der Region und des Landkreises bei. Um eine nachhaltige und zukunftsfähige Versorgung jeder einzelnen Kommune des Landkreises Ludwigsburg bzw. auch der gesamten Region Stuttgart gewährleisten zu können, will der Landkreis Ludwigsburg gemeinsam mit den Städten und Gemeinden den Glasfaserausbau forcieren.

1. Ergebnis der Backbone-Planung für den Landkreis Ludwigsburg

Inzwischen liegt das Ergebnis der Backbone-Grobplanung für den Landkreis Ludwigsburg vor. Die **Anlage 1** enthält den Ergebnisbericht der Backbone-Planung sowie die Zusammenfassung der Planungsergebnisse der einzelnen Kommunen.

Die Gesamtkosten des Backbone-Netzes mit und ohne Anmietung stellen sich nach der Backbone-Grobplanung wie folgt dar:

	Kosten mit Anmietung vorh. Infrastruktur	Kosten ohne Anmietung vorh. Infrastruktur
Gesamtkosten	23,5 Mio. €	27,6 Mio. €
Möglicher Förderbetrag	13,4 Mio. €	15,9 Mio. €
Kosten nach Abzug der Förderung	10,1 Mio. €	11,7 Mio. €

Mit dem Ergebnis der Backbone-Grobplanung wurden die Investitionskosten für den flächendeckenden Gesamtausbau bis in die Wohnung (FttH – Fiber to the Home) im Landkreis Ludwigsburg eingeschätzt. Für den Bau des gesamten Backbone-Netzes werden Kosten von rund 27,6 Mio. € angenommen. Für die komplette Erschließung aller Haushalte im Landkreis Ludwigsburg mit Glasfaser werden von den Planern Gesamtkosten in Höhe von 551 Mio. € für alle Beteiligten prognostiziert.

Die Backbone-Planung ist ein wesentlicher konzeptioneller Bestandteil der „Next-Generation-Access“ (NGA)-Ausbaustrategie und dient als notwendige Voraussetzung für die weiteren Planungs- und Ausbauschnitte. Ein NGA-Netz ist ein Datennetz, welches den künftigen Datenbedarf nach aktuellem Stand der Technik jeweils abdecken kann. Die Ergebnisse Backbone-Grobplanung sind zudem auch ein Entwurfsbestandteil der innerörtlichen FttH-Planung (Masterplanung) der Kommunen.

Der Ausbau des Backbone-Netzes kann nur gemeinsam und in Abstimmung mit dem kommunalen Glasfaserausbau erfolgen.

2. Wirtschaftlichkeitsberechnung

Die Region Stuttgart hat für alle Landkreise der Region und für die Landeshauptstadt Stuttgart eine Wirtschaftlichkeitsberechnung beim Breitbandbüro Baden-Württemberg (Herr Kübler / Herr Sager) in Auftrag gegeben. Basis dieser Berechnungen ist das Ergebnis der Backbone-Grobplanung.

Die noch vorläufige Berechnung der Wirtschaftlichkeit basiert auf einzelnen Grundannahmen und ist in drei verschiedenen Szenarien dargestellt (Anlage 2).

Das Planungsbüro geht bei einem Worst-Case-Szenario (Szenario 1) von einer Amortisationszeit von 62 Jahren aus. In den Szenarien 2 und 3 werden dagegen weit aus realistischere Annahmen zugrunde gelegt und im Ergebnis eine Amortisationszeit von 42 Jahren bzw. 31 Jahren ermittelt.

Bei diesen Szenarien geht man davon aus, dass ca. 80% der Bürgerinnen und Bürger von privaten Telekommunikationsunternehmen angeschlossen werden.

3. Ziele des Landkreises Ludwigsburg

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat im Juli 2017 ihre Digitalisierungsstrategie veröffentlicht. Dabei hat die Landesregierung die mit dem Breitbandausbau zu schaffende digitale Infrastruktur als „Rückgrat der digitalen Gesellschaft“ bezeichnet und als notwendiges Ziel ist die Ausstattung aller Unternehmen und Haushalte mit einem Glasfaseranschluss ausgegeben. Statt von den Entwicklungen der Digitalisierung getrieben zu werden, soll Baden-Württemberg eine Vorreiterrolle einnehmen.

Der Landkreis Ludwigsburg hat sich folgende zukunftsweisende Ziele gemeinsam mit der Region Stuttgart gesetzt:

- Flächendeckende Versorgung mit FttH-Anschlüssen bis 2030
- Mobilfunkversorgung der nächsten Generation 5G
Der konsequente Ausbau mit Glasfaser bis in jedes Gebäude sichert auch die Verfügbarkeit gigabitfähiger Mobilfunknetze der 5. Generation
- Angebotsvielfalt für Privat- und Geschäftskunden (Open Access)
- Mitgestaltung an der bedarfsgerechten Bandbreitenentwicklung

4. Weiteres Vorgehen

Die Ausbaustrategie sollte sich nicht nur an der Erreichung kurzfristiger Versorgungsziele orientieren, sondern dem Aufbau nachhaltiger Infrastrukturen dienen. Wirklich zukunftssicher sind nach einhelliger Auffassung nur Investitionen in möglichst flächendeckende Glasfaserinfrastrukturen. Als Zwischenlösung zur schnellen Schließung von Versorgungslücken kann der Einsatz von Technologien, wie Vectoring, durchaus sinnvoll sein. Investitionen in Glasfaserinfrastrukturen werden dadurch aber nicht überflüssig, sondern nur um wenige Jahre verschoben. Wo immer Investitionen in Glasfasernetze heute schon machbar sind, sollten sie auch realisiert werden. Das gilt insbesondere mit Blick auf Gewerbegebiete und Schulen, in denen der Bedarf an hohen Übertragungsraten regelmäßig ausgeprägter ist als in Wohngebieten.

Die Landkreisverwaltung ist deshalb der Überzeugung, dass ein Abwarten auf eine bessere Förderkulisse im Verdichtungsraum oder auf die Anhebung der Schwellenwerte auf 100 Mbit/s den Landkreis nicht voranbringen wird. Mit Blick auf die Landkreise im Ländlichen Raum, auf andere Bundesländer wie Schleswig-Holstein und Hamburg sowie im europäischen Vergleich ist die Versorgung mit Glasfaseranschlüssen im Landkreis Ludwigsburg weit unterdurchschnittlich. Deshalb sollte man möglichst bald mit den im Landkreis vorhandenen Telekommunikationsunternehmen den Glasfaserausbau beginnen, um am Ende rechtzeitig eine flächendeckende Versorgung mit FttH-Anschlüssen bis 2030 gewährleisten zu können.

5. Besprechung mit den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern

In der Breitband-Besprechung am 18.10.2017 mit den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern bzw. deren Vertretern und Breitbandbeauftragten wurde die weitere Vorgehensweise im Landkreis Ludwigsburg diskutiert. Der Tenor dieser Veranstaltung war, dass die Kommunen gemeinsam mit dem Landkreis die Infrastruktur für eine zukunftssichere Breitbandversorgung im Landkreis in die Hand nehmen wollen. Für ein gemeinsames Vorgehen wurde einstimmig die Empfehlung an den Kreistag formuliert, einen Zweckverband zu gründen, der alle notwendigen Maßnahmen beschließen und umsetzen soll.

6. Gründung eines Zweckverbandes im Landkreis Ludwigsburg

6.1. Allgemein

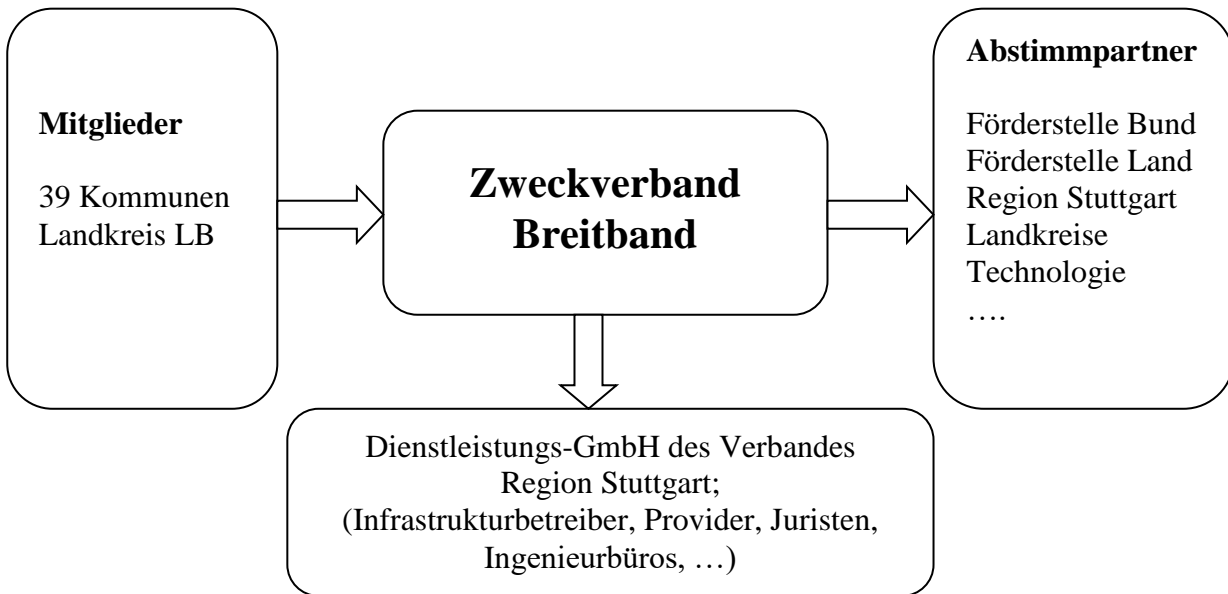
Ziel ist es, den Breitbandausbau im Landkreis Ludwigsburg nachhaltig weiterzuentwickeln. Um Synergien zu nutzen, empfehlen die Oberbürgermeister und Bürgermeister im Landkreis die Gründung eines Zweckverbandes. Der Zweckverband des Landkreises Ludwigsburg soll die Koordinations- und Betreiberaufgaben der Städte und Gemeinden übernehmen.

6.2. Organisation und Aufgaben

Die Ausgestaltung der Verbandssatzung, in der unter anderem die Aufgaben, die Zuständigkeiten und Finanzierung zwischen den einzelnen Verbandsmitgliedern genau definiert sind, soll in einer Arbeitsgruppe mit Bürgermeistern erarbeitet und mit allen zukünftigen Verbandsmitgliedern abgestimmt und festgelegt werden.

Mitglieder des Zweckverbandes wären idealerweise alle Kommunen des Landkreises Ludwigsburg und der Landkreis Ludwigsburg selbst. Es besteht auch die Möglichkeit, den Zweckverband nur mit einem Teil der Kommunen zu gründen. Der Verband sollte dann auch für ein späteres Einsteigen offen bleiben.

Nachfolgend sind erste Überlegungen für die Ausgestaltung eines Zweckverbandes beschrieben:



Folgende Aufgaben kann der Zweckverband für die Kommunen und den Landkreis übernehmen:

- Fördermittelberatung und -unterstützung bei Fördermittelanträgen
- Vorbereitung und Formulierung von Förderanträgen für den Landkreis und die einzelnen Kommunen
- Bündelung von Beratungsleistungen für die Kommunen
- Kaufmännische Beratung / Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Marktbeobachtung und Partnermanagement
- Weiterleitung und Beauftragung von Sachverständigen und juristischen Beratungen
- Vorbereitung der Ausschreibungen des Betriebes des Breitband-Netzes/Backbone
- Ausschreibungsbündelung/-management für Bauleistungen des Backbones und innerörtlichem Ausbau
- Zeitliche Abstimmung zwischen allen Maßnahmen (Ausschreibungen, Baumaßnahmen, Fördergelder)
- Ausbauplanung und Beratung zum Ausbau des Breitband-Netzes in den Kommunen Bauabnahme
- Verpachtung und Vertragsmanagement
- Informationsschnittstelle zwischen den Kommunen und den Landkreisen in der Region sowie der Region Stuttgart
- Öffentlichkeitsarbeit
- Leerrohrmanagement

6.3. Personalbedarf und Finanzierung

Der Personalbedarf hängt zum einen vom genauen Aufgabenumfang und zum anderen von der Anzahl der Verbandsmitglieder ab. Aufgrund der großen Zustimmung der Städte und Gemeinden einen Zweckverband zu gründen, kann davon ausgegangen werden, dass die meisten Kommunen Mitglied werden. Durch die Aufgabenstellung des Zweckverbandes wird ein interdisziplinäres Team mit kaufmännischer und technischer Expertise sowie Verwaltungskennnissen sinnvoll sein. Auch Experten im Bereich der Geoinformationsverarbeitung werden benötigt. Damit der Zweckverband diese Aufgaben übernehmen kann, werden für den

Bereich Controlling und Landkreisentwicklung - Breitbandausbau 6,00 Stellen benötigt. Diese sind in der Stellenplaneinbringung der Landkreisverwaltung enthalten.

Die Landkreisverwaltung wird nach Zustimmung des Ausschusses für Umwelt und Technik und des Kreistages alle Maßnahmen zur Vorbereitung einer Zweckverbandsgründung in die Wege leiten. Es wird geplant, dass sehr zeitnah ein Mitarbeiter im gehobenen Dienst eingestellt wird, der die Vorbereitung des Zweckverbandes übernimmt sowie ein weiterer Mitarbeiter für das Leerrohrmanagement. Im Laufe des Jahres 2018 werden bis zu vier weitere Mitarbeiter benötigt, um die Vielfalt der erforderlichen Aufgaben bewältigen zu können.

Im Rahmen der Vorbereitung des Zweckverbandes werden Kosten für unter anderem die juristische und die steuerrechtliche Beratung entstehen. Um keine Zeit zu verlieren, werden die ersten Schritte für die Ausstattung des Personals in die Wege geleitet. Für den Haushalt 2018 wird mit folgenden Kosten für den Zweckverband gerechnet:

▪ Kosten für externe Beratungen und erste Personalkosten	150.000 €
▪ Anteilige Kosten als Verbandsmitglied	100.000 €
▪ Erste Planungskosten	200.000 €
<u>Summe</u>	450.000 €

Für 2018 sind bereits Mittel in Höhe von 200.000 € angemeldet. Der zusätzliche Mittelbedarf in Höhe von 250.000 € wird über die Änderungsliste zum Haushalt 2018 aufgenommen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik empfiehlt dem Kreistag, die Verwaltung zu beauftragen, alle Vorbereitungen für die Gründung eines Zweckverbandes zur Sicherstellung einer zukunftssicheren Breitbandversorgung im Landkreis Ludwigsburg zu treffen. Zudem sollen die zusätzlichen Mittel in Höhe von 250.000 € für den Haushalt 2018 hierfür bereitgestellt werden.